

Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **72 (1946)**

Heft 39

PDF erstellt am: **21.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Büchi


Italien ist zur Zeit Großexporteur unsittlicher Literatur nach der Schweiz!

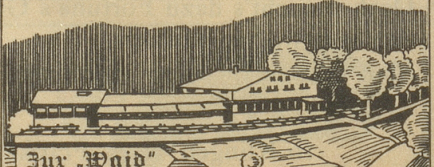
Schämed eu, Beidi!

Un cognac  
**MARTELL**  
 ÂGE-QUALITÉ  
 Generalvertreter für die Schweiz:  
 Pierre Fred Navazza, Genf

**Zeitgemäße Sprichwörterverwandlung**  
 Des Vaters Segen baut den Kindern  
 Häuser auf —  
 Der Steuer Fluch reißt sie ihnen nieder.  
 Agnes Segesser

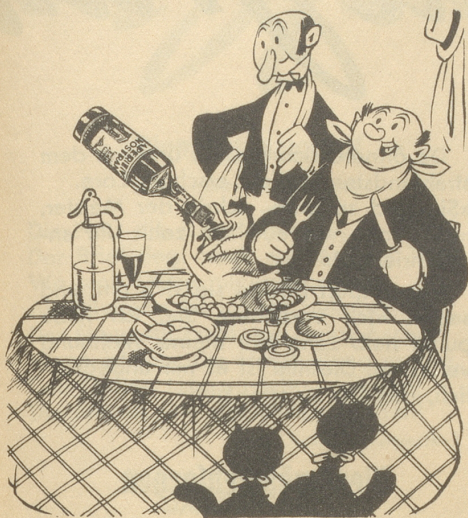
**Restaurant Aklin**  
 beim Zytturm  
 Zug  
 TEL. 4.18.66

Eine klassische  
 Stätte  
 guten Essens  
 der  
 Vorkriegszeit!  
 Unverändert  
 prima! 



**Zur „Waid“**  
 Wunderbare Aussicht auf Zürich.  
 Kleinere und größere Gesellschaftsräume, Säle für  
 Sitzungen, Personalbeste, Hochzeiten und Familien-  
 anlässe. Der renommierte Keller, die vorzügliche  
 Küche und die flotte Bedienung befriedigen alle.  
 Mit Tram Nr. 7 bis „Bucheeggplatz“  
 P Telephon 26 25 02 Hans Schellenberg-Mettler

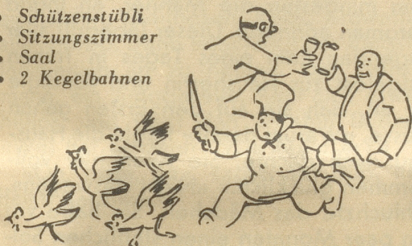
**Aperitiv NOSTRAN**  
Tessiner Bitter



Das Poulet konnt' nicht widerstehn,  
Als es die Flasch' «Nostran» gesehn.

«Nostran», das appetitanregende, verdauungsfördernde Apéritif  
SAPI S.A., Likörfabrik, Lugano.

- Schützenstübli
- Sitzungszimmer
- Saal
- 2 Kegelbahnen



**Schützenhaus Luzern**

An der Straße Luzern-Brüdig (Allmend)  
Telephon (041) 2 03 84 Parkplatz

WAFFENHAUS „DIANA“ ZÜRICH



MODERNE WAFFEN  
FÜR JAGD, SPORT, VERTEIDIGUNG

JAGDARTIKEL, REPARATUREN

**ROB. FLÜCKIGER**  
BERUFBUCHSENMACHER  
USTERISTRASSE 9  
Zürich

**CASTILLON**

COGNAC FINE DEPUIS 1814

DÉPOSITAIRES: HENRY HUBER & CIE. ZÜRICH, TÉL. 23 25 00

**Löwen-Garage Zürich**

G. VELTIN, im Zentrum der Stadt, Löwenstraße 11/17 - TELEFON 25 39 29  
Tag- und Nachtbetrieb, Einstellen, Waschen, Schmieren, Reparaturen. Wagen werden auf Wunsch abgeholt und zugestellt. Einzelboxen.



**Flawil** — mein nächstes Ziel  
Hotel Rössli, Hans Gauer Tel. 8 35 03

**Kreuzworträsel Nr. 38**

Die Devise der Umzugslustigen heißt: «Lieber zügle als zisel»

**Anlernkurse?**

Das Trockenrasieren muß geübt werden. Mit dem BELCUT-Schnellrasierer ist die Anlernzeit aber auf ein Minimum beschränkt. Besondere Kurse sind nicht notwendig, weil 2—3 eigene Versuche mit dem BELCUT genügen, um sich schnell und sauber rasieren zu können.

Große Zähnezahl, hohe Schnittgeschwindigkeit, gebogene Scherkopfform, offene Zahnung, dies alles trägt dazu bei, daß Sie das Trockenrasieren sehr schnell lernen.

Preis  
**58.50**

Belras AG,  
Zürich 2



G. WINTERHALDER AG. ZÜRICH  
Im Tempo der Zeit  
Tag und Nacht dienstbereit.

„Weshalb verkaufst Du Dein Auto?“  
„Fahren lähmt den Darm.“  
„Behalt den Buick und nimm tägl. morgens nüchtern ein Glas → zur natürlichen Darmaktivierung.“

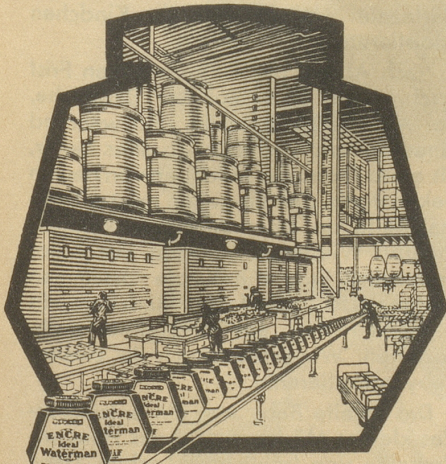
**BIRMO**

BITTER-WASSER

In Apotheken, beim Mineralwasserhändler



**VELO-Bewachung, Fahndung & DIEBSTAHL-VERSICHERUNG**



**WATERMAN**  
*tinte*

nach den Original-Rezepten  
jetzt Schweizer-Fabrikat

Dünnflüssig, farbkraftig und farbeständig, saftfrei und rasch trocknend. Sie eignet sich vorzüglich für Füllhalter und für gewöhnlichen Gebrauch. Hergestellt in blau-schwarz, schwarz, blau, violett, grün, rot und Südsee-Blau.

**Politische Rundschau**

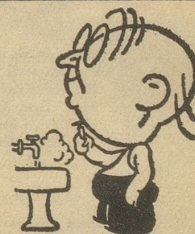
Revue Politique - Rivista Politica

Verlag und Redaktion: Dr. E. STEINMANN, Bundesplatz 4, Bern

Aus dem Inhalt von Heft Nr. 718:

«Nur leichte Veränderung» - Die Zukunft unserer Landesverteidigung - Das schweizerische Agrarrecht - Der Schutz der Landwirtschaft - Hochkonjunktur und Beschaffung von Wohnraum - Politische Eindrücke aus Belgien - Bemerkungen zum Deutschland-Problem - Die konfessionelle Entwicklung des Luzerner Volkes von 1850 bis 1941 - Griechische Dramen als staatsbürgerliche Bildungsmittel - Das deutsche Erziehungsexperiment - Wie uns Ausländer sehen - Kleine Rundschau - Bücher

Einzelhefte à Fr. 1.- in jedem Kiosk. Abonnements durch die Buchdr. E. Löpfe-Benz, Rorschach



**Barbasol**

die amerikanische  
Rasiercreme

**BARBASOL**  
ohne Pinsel, ohne Seife

In den Fachgeschäften  
wieder erhältlich



# Bibeli und Mitesser verschwinden

Peinliche Bibeli und Mitesser im Gesicht verschwinden in wenigen Tagen mit der **Diva-Spezialcreme**. Fette, glänzende Haut wird matt und gewinnt ein sauberes, gesundes Aussehen.

Die Diva-Spezialcreme ist kein gewöhnliches Schönheitsmittel, sondern ein Spezialpräparat gegen Bibeli und unreine, fette Haut. Sie verdankt ihre erfolgreiche Wirkung ihren speziellen, pharmazeutischen Ingredienzen und wird nur durch Apotheker und dipl. Drogisten verkauft.

Machen Sie diese **Probe**

Machen Sie sofort diesen Versuch: Senden Sie Ihre Adresse und Sie erhalten die Diva-Spezialcreme, diskret verpackt, durch unsere Versand-Apotheke gegen Nachnahme von Fr. 5.90 (L'steuer inbegr.) Schreiben Sie noch heute an Diva-Laboratorium, Abt. B-39, Wotanstraße 10-12, Zürich

## Diva SPEZIALCREME GEGEN BIBELI

Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien

### Für Kranke,

die an rheumatischen und Nervenschmerzen leiden! Machen Sie noch heute einen Versuch mit Juridin-Quartabletten. Sie werden nicht enttäuscht sein! Juridin erlöst Sie von Ihren unerträglichen Schmerzen, ohne das Herz anzugreifen. 40 Tabletten Fr. 2.—. Erhältlich in allen Apotheken. —



Wenn's pressiert dann erst recht

## Forsanose

wie Schokolade so fein!

**LUGANO** "HOTEL LUGANO" Locanda Luganese Ed. Rothen  
Gut essen und trinken



Ein Kaktus und ein Stoppelbart sind äusserlich verwandter Art. Die Kaktus-Haut muss stachelig sein, doch Deine Haut sei fein und rein. Genügsam leben die Kakteen, Des Menschen Haut will PYRODEN.

### PYRODEN

Original-Flasche (mit Vollgarantie) Fr. 3.—. Fragen Sie Ihren Coiffeur! Hersteller: A. Dennler & Co., Rütli/Zeh.

Das bewährte Hausmittel für alle die viel gehen und stehen

Ein erquickendes Fussbad mit

**OLBAS** Fr. 2.50



# Die Frau

## Ein Ballett erzählt...

heitere Anekdoten, von Adelheid

Georgette hatte die üble Angewohnheit, sich alles von den Kolleginnen auszuborgen. Ganz besonders hatte sie es auf die Schönheitsmittel anderer abgesehen. Eines Tages streckte sie ihre Würstchenfinger nach einem Töpfchen bräunender Gesichtscrème aus, das ihre Kollegin zur Rechten soeben erstanden hatte. Diese rettete das Objekt in den Kasten, mit dem Versprechen, ihr etwas von dem Inhalt in eine leere Dose abzufüllen.

Am andern Tag bekam Georgette ein niedliches Döschen in die Hand gedrückt. Etwas seltsam roch die Crème und etwas seltsam spannte die Gesichtshaut.

Nach einiger Zeit war der Inhalt bis auf einen kleinen Rest aufgebraucht. Georgette stand damit vor dem Ladentisch und sagte: «Dasselbe möchte ich gerne kaufen.»

Die Ladentochter schnupperte mit saurer Miene an dem Muster, strich ein wenig auf die Hand und fragte: «Genau dasselbe?»

«Dasselbe!», bestätigte Georgette.

«Das bekommen Sie bei uns nicht», erwiderte die Tochter, «wir verkaufen keine Schuhcrème!»

Ein Sänger begrüßte eines Morgens ein Ballettmädchen mit folgenden Worten: «Sie haben gestern Abend nicht übel gehupft!»

«Sie haben auch nicht schlecht ge-jodelt!», verabschiedete sie sich.

Der Ballettmeister kritisierte das Training einer Tänzerin:

«Was Sie da machen, ist einfach unbegabt.»

Mit voller Ueberzeugung erwiderte das Mädchen: «Ich weiß nicht, was Sie wollen, ich finde mich ausgesprochen gut!»

Lore war der Inbegriff der Zuspätkommenden. Alles Ermahnen, alle Drohungen halfen nichts. Sie kam zu spät. Es war halb zehn Uhr morgens. Die Tanzgruppe, der Pianist, der Ballettmeister warteten. Lore war nicht da. Aufgeregt ging der Meister im Saal auf und ab.

«Wenn sie sich verschlafen hat», murmelte er, «wird sie bei dem langen Weg, den sie noch zu gehen hat, überhaupt nicht mehr erscheinen.»

Da öffnete sich die Tür und mit dem strahlendsten Gesicht erschien Lore.

«Sie sind zu spät», schrie der Meister, «die Probe war auf halb zehn Uhr angeschrieben!»

Verwundert blickte sie sich um, und sagte: «Ich versichere Sie, ich habe punkt halb zehn Uhr meine Wohnung verlassen. Diesmal ist es mir unbegreiflich, daß ich zu spät bin!»

## Dienstmädchen Sorgen

In einem schmucken Bungalow in der Nähe von Manhattan lebte ein im Aufstiege begriffener junger Novellist mit seiner Frau, präsidiert von einem skandinavischen Dienstmädchen, das jedermann als Perle bezeichnete und das, zum mindesten die Männer, an Ingrid Bergman erinnerte. Dieser Inbegriff aller Tugenden kam eines Tages in Tränen aufgelöst zur Hausherrin und kündigte ihr an, daß sie auf den Ersten gehen müsse. «Warum denn?» fragte die Hausfrau. «Ich dachte, Sie seien hier vollkommen glücklich.» «Nicht deswegen», schluchzte das Mädchen. Sie habe vor ein paar Monaten einen stattlichen Soldaten getroffen, und jetzt - und jetzt -. «Unternehmen Sie nichts, bevor ich mit meinem Mann gesprochen habe», sagte die Hausfrau. Im Nu war sie zurück aus seinem Arbeitszimmer. «Wir haben beschlossen, daß Sie bleiben müssen», erklärte sie. «Wir wollen Ihr Kindchen adoptieren.»

Nach Ablauf der angemessenen Frist erschien ein Sohn auf der Bildfläche, der Autor adoptierte ihn und während eines weiteren Jahres blieb alles heiter, bis eines Tages das Mädchen von neuem bekanntgab, daß sie gehen müsse. Diesmal hatte sie einen Matrosen kennengelernt. Wiederum steckten der Autor und seine Frau die Köpfe zusammen und erklärten darauf dem Mädchen: «Es ist nicht richtig, ein Kind allein großzuziehen. Wir wollen auch Ihr zweites Baby adoptieren.»

Das zweite Baby war ein entzückendes kleines Mädchen und das Haus wiederhallte von fröhlichem Lachen. Dann kam der schwere Schlag. Das Mädchen kündigte wieder. «Sagen Sie mir nicht», rief die nach Luft schnappende Hausfrau, «daß Sie diesmal einen von der Marine kennengelernt haben.» «Es ist gar nicht das», erklärte das Mädchen mit Würde. «Ich gehe, weil ich einfach nicht für eine so große Familie arbeiten kann.»

Uebersetzt aus dem Readers Digest v. B. B.